

Nachrichten

vom



Mercedesplatz

Meldungen und Meinungen von Kollegen für Kollegen
der Daimler AG Werk 69 Kassel

27. Jahrgang - Dezember 2015

24,21,20 .. Ade Wochenende , Familie , Freunde und Vereine...

Was sich hier nach einem Countdown anhört ist leider mittlerweile bittere Realität für viele Beschäftigte. Da fragt man sich manchmal was kann da noch kommen, vielleicht der Achte Wochentag? Der wird uns ja schon in der Werbung angedeutet unter dem Slogan „Framstag“.

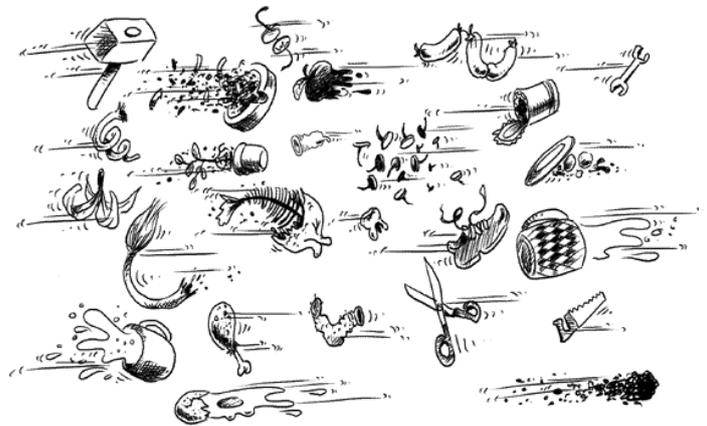
Hier wird jedenfalls jede Minute gearbeitet und die Maschinenkapa voll ausgenutzt. Bitte nicht falsch verstehen, ich finde es gut dass wir Arbeit hier haben und es Brummt ohne Ende. Aber ich möchte nicht die Augen verschließen, über höhere Krankenstände zum Teil auch immer mehr im Bereich Psyche. Das soziale Leben, was gebraucht wird um sich zu erholen, fällt einfach weg oder schrumpft auf ein Minimum zusammen.



Bei 21 Schichten plus Mehrarbeit, frag ich mich aber wo die Regeneration bleibt? Wo ist das Krafttanken im Kreis der Familie oder den

Freunden? Wo bleibt der (Sport)Verein zum Druckablassen, wenn man nur noch hier am Arbeiten ist und funktionieren muss? Da ist keine Zeit mehr für einen vernünftigen sozialem Umgang mit anderen Leuten.

Da wundert es mich nicht dass hier immer mehr ein rauer Ton im Werk untereinander herrscht.



Wo soll das bitte alles noch hinführen?

Wir brauchen eine vernünftige Arbeitszeitpolitik zum Schutz der Arbeitnehmer. Dazu benötigen wir Maschinen um Arbeit auf viele Schultern zu verteilen und um die Leute wieder an ihre Familien, Freunde und Vereine zu entlassen, anstatt sie hier rund um die Uhr zu fesseln.

Das geht aber nur gemeinsam mit Euch.

Nicole Welke

ERA immer wieder ERA



Nun ist ERA schon seit über 8 Jahren bei uns im Hause eingeführt und leider haben sich so einige

Befürchtungen, die wir damals hatten, eingestellt.

Eine der Befürchtungen war, dass Vorgesetzte den Kolleginnen und Kollegen mit den „einfallsreichen“ Begründungen ein Erhöhung bzw. korrekte Zuordnung verweigern. So Aussagen, wie „ich habe Dir die Aufgaben nicht übertragen“ sind noch fast das kleinste Übel. Im Umkehrschluss lässt aber der

Vorgesetzte die/den Kollegin/en dann aber die Arbeiten durchführen, wenn es ihm in den Kram passt ohne dafür „zu bezahlen!“

Dabei sollten sich die Vorgesetzten klar werden, dass um solche Arbeiten auszuführen, die/den Kollegin/en dies „erlernen“ müssen. Und jetzt muss doch die Frage erlaubt sein: Wie konnte die/den Kollegin/en dies erlernen? Oder Wer/Was hat Sie dazu bewegt, denn ohne Wissen des Vorgesetzten würde Sie so etwas doch nicht tun? Außerdem könnte Sie so doch nicht Ihre „Stückzahl“ erfüllen, wenn Sie ohne Wissen des Vorgesetzten so etwas machen würden.

Hier sollte man doch nicht so tun, als müsste man das als Vorgesetzter aus eigener Tasche bezahlen. Dies als Druckmittel bzw. Machtinstrument zu mißbrauchen ist mehr als verwerflich! Wertschätzung und Respekt sollte nicht nur eine einseitige Angelegenheit sein. Und eine vernünftige „Bezahlung“ ist nun mal für die Kolleginnen und Kollegen der beste Beweis von Wertschätzung und Respekt!

Udo Pusceddu

„Das Licht geht aus, wir gehen nach Haus.....“

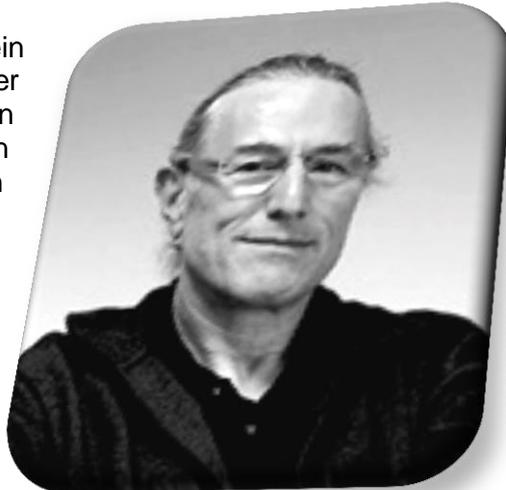
So lautet eine Zeile in einem Kinderlied, was so auch auf unser Werk in Zukunft hindeuten könnte.

Warum diese Aussage?

Nun deshalb, da sich wieder einmal ein für Kassel benanntes Produkt nicht hier am Standort auftauchen wird, sondern an einen externen Lieferanten vergeben wurde. Dazu kommt nun auch noch, dass in der Geländewagenproduktion die Hinterachswelle auch zur Fremdvergabe freigegeben ist. Darüber hinaus sind auch schon das eine oder andere Gehäuse aus der Fertigung nach extern verlagert worden. Und so geht es Scheibchenweiße oder anders ausgedrückt, Bauteil für Bauteil weiter

Wieder einmal gibt es gegen die Kolleginnen und Kollegen hier am Standort Entscheidungen, die einen nicht sehr zuversichtlich in die Zukunft blicken lassen. Es entsteht immer mehr der Eindruck, dass selbst wenn es die sogenannten „Zukunftsbilder“ für die deutschen Standorte gibt, ein „Ausbluten der Fertigung“ in Deutschland durch den Vorstand gibt. erinnert man sich mal an Äußerungen des Herrn

Bernhardt zurück, wobei er darlegte, dass Standorte mit weniger als 10 000 Beschäftigten beim Daimler nicht mehr zu halten seien, so erkennt man dort eine klare und eindeutige Linie.



Hier handelt es sich um mechanische Fertigung, die es immer mehr und auch schneller betrifft. Am Ende bleibt dann wohl nur noch Montage übrig. Und dies hat Pauss ja auch auf einer Betriebsversammlung im vergangenen Jahr klar und eindeutig bestätigt. Macht man sich dann mal klar, wie schnell eine Montage von A nach B verlagert werden kann, klingt das Kinderlied überhaupt nicht mehr lustig, sondern könnte

schnell bitterer Ernst werden. Man will ja nicht den Teufel an die Wand malen, aber bei diesen Entscheidungen wird einem doch schnell mulmig!!

Erich Bauer

Die etwas andere Daimler-Weihnachtsgeschichte

Trotz der Zusage, dass alle 42 befristeten Kolleginnen und Kollegen in diesem Jahr übernommen werden sollten, wurden hier im Werk zwei Kollegen rausgefiltert, die nicht dazu gehörten. Hier schildert nun der Kollege Thomas Kolender, seine Gefühlslage:

Nachdem mir erst von einem Betriebsrat gratuliert wurde, holte man mich kurze Zeit später ins Büro des Meisters und erklärte mir, dass eine Übernahme meiner Person nicht stattfinden würde. Als Begründung wurde mir schlechte Arbeitsleistung unterstellt. Beweis: Eine angebliche Beschwerde eines Kollegen, der aber schon seit ca. ein Jahr nicht mehr in derselben Schicht arbeitet wie ich.

Das komische daran ist das mein offizieller Schichtführer nicht mal nach einer Beurteilung gefragt wurde. Zumal es auch eine Anfrage aus einer anderen Kostenstelle gegeben hat ob ich die Abteilung wechseln könnte, was wiederum verneint wurde. Da stellt man sich die Frage warum Sie mich immer noch hier behalten wollten, wenn angeblich meine Arbeitsleistung so schlecht ist???



In diesem Moment fühlte ich mich so, als wenn man einem den Boden unter den Füßen weggezogen hätte. Da reißt man sich über Jahre hinweg „den Arsch“ hier auf und bekommt eine solche Aussage mit einer solchen Begründung an den Kopf geknallt. Was ist das für ein Führungsverhalten des Meisters, der sich in den letzten Jahren so gut wie nie bei einem gezeigt hat und kaum Persönlich kennt und der nicht mal in der Lage ist bei

einem solchen Vorwurf sich direkt mit einem zu unterhalten? Jetzt sind alle Zukunftsaussichten mit einem Schlag zerstört worden.

Zumal es auch verantwortungslos vom Meister ist, im Gruppengespräch vor allen Kollegen zu sagen, das der Herr Kolender Ende des Jahres gehen kann, da er eine schlechte Beurteilung bekommen hat, weil seine Arbeitsleistung nicht stimmt. Das geht keinen etwas an. Ich denke der Meister Schröder braucht mal eine Auffrischung was sein Führungsverhalten angeht.

Da habe ich nach Absprache mit dem P-Bereich und dem Betriebsrat einen Lehrgang besucht und aus eigener Tasche bezahlt. Der dann sozusagen als Ausbildungsnachweis gelten sollte. Und wofür das alles?

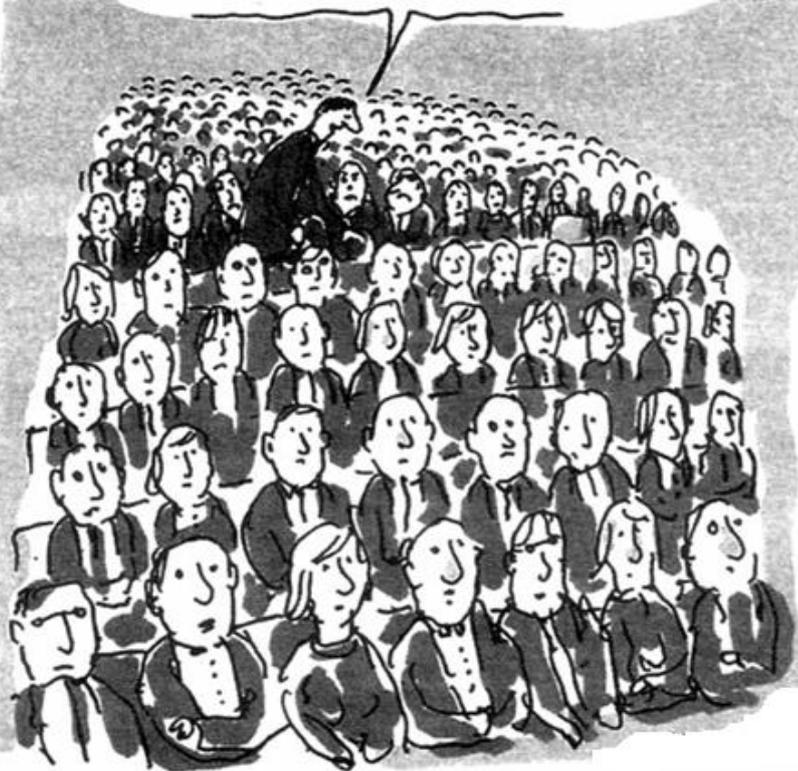
Plötzlich zählt alles nicht mehr und Absprachen sind nur noch Schall und Rauch. Wo bin ich denn? In einem Weltunternehmen oder in einer Klitsche? Springt man so mit Menschen um? Ich bin unsagbar wütend und enttäuscht. Ich fühle mich nach so vielen Jahren die ich hier im Werk bin, einfach nur verarscht. Auch bin ich fassungslos das so im Werk Kassel mit Menschen umgegangen wird. Zumal ich auch vor der damaligen Weltwirtschaftskrise bei Daimler beschäftigt war und zum zweiten Mal eingestellt wurde, und seitdem immer wieder verlängert wurde. Warum wurde mein Vertrag eigentlich immer wieder verlängert? Wegen schlechter Arbeitsleistung garantiert nicht!

Mein Weihnachtsfest wird dieses Jahr alles anders als schön geschweige denn besinnlich. Was meiner Familie und mir da für eine Bescherung angetan wurde, möchte ich hier erst gar nicht erzählen. Das kann sich wohl jeder denken. Das ich von dieser Firma enttäuscht bin, kann bestimmt jeder nachvollziehen. Im Nachhinein stelle ich jetzt für mich fest, dass die Zeit hier im Werk verschenkt war und als verloren zu betrachten ist. Das finde ich mehr als traurig, da ich ein anderes Bild von Achsenwerk Kassel hatte.

Thomas Kolender

**Wir AlternativeMetaller
wünschen allen
Kolleginnen + Kollegen
ein frohes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch
ins Jahr 2016**

Frohe Weihnachten, frohe
Weihnachten, frohe Weih-
nachten, frohe Weihnachten,
frohe Weihnachten.....



Schöne Bescherung

Wie aus der Presse zu erfahren war, werden in Wörth von den dort 800 Leiharbeitern in der nahen Zukunft 350 das Werk verlassen müssen. Dies wurde Ihnen auf einer Veranstaltung Ende November mitgeteilt. Auch die restlichen 450 Leiharbeiter bekommen erstmal nur eine Verlängerung von 2 Monaten.

Grund für diese Maßnahme sei wohl die nicht mehr so rosigen Aussichten für 2016 in Wörth und die Tatsache, dass 500 Stammwerker neu im Werk untergebracht werden müssen. Die Tätigkeiten dieser Stammwerker sollen nach außen vergeben werden, sprich mal wieder „Fremdvergabe“!



Bei uns im Kassel soll es keine Auswirkungen haben, so Seidel und Pauss auf der Betriebsversammlung. So müsste uns schon der Himmel auf den

Kopf fallen, wenn die Übernahmen nicht kommen sollten und daran glaube er nicht, lautet die Aussage von Seidel. Für die Leiharbeiter geht es bis zum Mai nächsten Jahres weiter. Danach wird man weiter sehen. Aber warten wir mal ab! Auch in 2008 hatte man bis zur Jahresmitte quasi keine Ahnung, was sich danach bei uns einstellte. Dann wird es wieder die zuerst treffen, die schon am unteren Ende der Beschäftigungs-verhältnisse stehen, die Leiharbeiter und Werksverträge! Sie sind das Flexibilisierungsinstrument für die Unternehmen. Auf Sie werden immer mehr die wirtschaftlichen Risiken abgewälzt. Sie sind die neuen Sklaven in unserer Arbeitswelt. Egal wie man dazu steht oder es sieht: Leiharbeit und Werksverträge gehören abgeschafft. Sie entwürdigt die dort beschäftigten Menschen! Sie werden gleichgesetzt mit einer „Ware“ und nicht mehr als Menschen gesehen oder betrachtet. Und das kann so nicht angehen.

Jörg Bechta